Die SGFF auf dem Internet

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 62

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

punkt der Kirche sind u.a. die Familienwappen der Patrizier und das Gemälde Maria Himmelfahrt von *Franz Carl Stauder*. 1773 wurde der Jesuitenorden durch Papst *Clemens* verboten. Infolgedessen verlor die Kirche ihren ursprünglichen Glanz und wurde erst im letzten Jahrhundert wieder durch die Bürgergemeinde der Stadt restauriert.

Weiter führte uns der Weg zum bekanntesten Monument der Stadt, der St.-Ursen-Kathedrale. Sie erhebt sich an dominierender Stelle und ist in hellem Solothurner Marmor im neoklassizistischen Stil 1762-1773 nach den Plänen des Tessiner Baumeisters *Gaetano Pisoni* durch seinen Neffen erbaut. Neben einem prachtvollen barocken Hochaltar von *Carlo Pozzi* gibt es in der Kirche insgesamt elf Altäre, elf Glocken und – in einer klassizistischen Kirche – eine barocke Orgel. In die Kirche selbst gelangten wir über eine imposante Freitreppe, die in Gruppen zu je elf Stufen eingeteilt sind. An der Aussenfassade wurden wir auf die Statuen von *Ursus* und *Viktor* aufmerksam gemacht, den Anführern der Thebäischen Legion, die um 300 n.Ch. als Märtyrer ihr Leben liessen.

Das Alte Zeughaus, das heute eine der grössten Waffensammlungen Europas beherbergt, bildete den Abschluss unseres interessanten Stadtrundgangs.

Vor der Heimreise trafen sich einige zu einem wärmenden Trunk im "Zunfthaus zu Wirthen", wo dieser interessante Tag seinen Ausklang fand.

An dieser Stelle ein herzliches **Danke** an den Vorstand für das beeindruckende Programm und die ausgezeichnete Organisation.

Wilma Riedi-de Crousaz

Die SGFF auf dem Internet

Durch den Beitritt der SGFF zum "Verein für Computergenealogie e.V. zur Förderung EDV-gestützter familienkundlicher Forschungen"

ergeben sich neue Möglichkeiten für die Darstellung der SGFF auf dem Internet. Am auffälligsten ist zuerst die neue, kurze Internet-Adresse: http://sgff.genealogy.net/. Weiter wurde eine sogenannte Mailing-Liste für unsere Mitglieder mit e-Mail-Anschluss eingerichtet. Eine Mailing-Liste ist ein Forum, bei dem man sich kurzfristig einschreiben und auch wieder (vorübergehend) abmelden kann (z.B. für den Urlaub). Wer eingeschrieben ist, erhält alle Mitteilungen, die an die Listenadresse geschickt werden. Es können Mitteilungen sein, wie Hinweise auf interessante neue Internet-Angebote, Bücher, aktuelle Zeitungsartikel oder Fragen, wenn man bei der eigenen Forschung einmal anstösst. Ein Listenteilnehmer, der weiterhelfen kann, wird hoffentlich antworten – aber niemand ist verpflichtet zu antworten. Man stelle sich das vor wie die allgemeine Umfrage bei einer Versammlung. Wenn einer der Anwesenden helfen kann wird er sich melden, sonst nicht. Der wesentliche Unterschied zu einer üblichen Versammlung ist der, dass diese "virtuelle Versammlung" nicht nur ein- oder zweimal pro Jahr stattfindet, sondern dauernd. Ausserdem nehmen mehr Forscherkollegen teil – inzwischen sind es schon über 90 Mitglieder, die eingetragen sind. Angemeldet werden konnten natürlich nur Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse bei der letzten Umfrage bekanntgegeben haben. Wenn sie zwar einen e-mail-Anschluss haben, aber noch nicht an der Liste teilnehmen, probieren Sie es doch einmal.

Anmelden können Sie sich auf:

http://sgff.genealogy.net/parame-d.htm

Ihre Anmeldung muss dann vom Listen-Administrator bestätigt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sich nur Mitglieder teilnehmender Vereine (ausser der SGFF bisher die Vereinigung für Familienkunde St. Gallen/Appenzell) einschreiben können. Dafür gibt es mehrere Gründe – so wird sichergestellt, dass sich nur ernsthafte Familienforscher zu Wort melden und unerwünschte Werbung unmöglich wird, weswegen das Internet vielen Leuten suspekt ist. Die Mailing-Liste funktioniert bereits seit fast drei Monaten. In dieser Zeit haben sich nur drei von über 90 Teilnehmern wieder abgemeldet. Eine kleine Umfrage auf der Liste hat ergeben, dass die Teilnehmer insbe-

sondere die schnellen unkomplizierten Kontakte zu anderen Forschern schätzen und sich über Denkanstösse zu Themen freuen, über die sie sonst nicht nachdenken würden. So hat man die Gewissheit, sich in seiner Forschung nicht zu isolieren. Insbesondere bei allgemeinen Themen, wie z.B. neueste Computerprogramme zur Familienforschung, erhält man Hinweise, die man nicht bekommen würde, ohne speziell herumzufragen. Natürlich führt das dazu, dass man auch Nachrichten erhält, die einen nicht interessieren. Hier bedarf es aber nur einer gewissen Gewöhnung, Nachrichten eben nach kurzem Überfliegen ohne schlechtes Gewissen zu löschen. Sollte man später in die Situation kommen, "hätte ich das doch gelesen", kann man alle früheren Nachrichten einfach im Archiv der Liste wieder aufrufen.

Die Zusammenarbeit mit "genealogy.net" bietet auch noch weitere Möglichkeiten – doch soll darüber im nächsten Mitteilungsblatt berichtet werden. Wenn Sie nicht so lange warten wollen –"surfen" Sie doch einfach ein bisschen auf http://sgff.genealogy.net/ oder http://www.eye.ch/swissgen/sgff/ wo die identischen Seiten gespiegelt sind.

W.Se

"Dies und Das"

Verspätete Ausgabe des Jahrbuches 1999

Schon bei der Abgabe des Manuskriptes wurden wir von der Druckerei darauf aufmerksam gemacht, dass die Drucklegung etwas verspätet erfolgen werde, da einer der Drucker wegen einer Rückenoperation ausgefallen sei. Der Druck wurde zwar noch vor Weihnachten fertiggestellt, konnte aber erst anfangs Januar ausgeliefert werden, da die Buchbinderei zwischen Weihnachten und Neujahr den Betrieb geschlossen hielt. Wir bitten Sie wegen dieser Verzögerung um Verständnis.